

Diskussion

Lernziele:

Sie können...

- ... in eigenen Worten wiedergeben, welche Bausteine der Diskussionsteil beinhaltet.
- ... Ihre Diskussion aufgrund der angegebenen Bausteine verfassen.

Welche Ziele verfolgt die Diskussion (vgl. APA, 2020; Bem, 2003; Calfee, 2000)?

- Im Rahmen des Diskussionsteils bewerten und interpretieren Sie Ihre Ergebnisse und ziehen theoretische, methodische und/oder praktische Schlussfolgerungen aus Ihrer Studie, vor allem mit Bezug auf Ihre Hypothesen.
- Die Diskussion Ihrer Arbeit bildet den Boden der Sanduhr, d. h., Sie kommen von den spezifischen Ergebnissen Ihrer Studie zu allgemeineren Aussagen.
- Ziel der Diskussion ist, Ihre Arbeit „rund zu machen“, d. h., sie schließt an den theoretischen Hintergrund an und führt diesen fort.
- Drei Fragen leiten dabei Ihre Diskussion:
 1. Welchen Beitrag habe ich zum Forschungsthema geleistet?
 2. Inwiefern hilft meine Untersuchung, das anfängliche Problem zu lösen bzw. die Forschungslücke zu schließen?
 3. Welche Schlussfolgerungen, theoretische, methodische und/oder praktische Implikationen kann ich aus meiner Studie ziehen?

Welche Inhalte umfasst Ihre Diskussion (vgl. APA, 2020; Calfee, 2000; Cooper, 2011)?

- Beginnen Sie Ihre Diskussion damit, dass Sie die Gründe dafür wiederholen, warum Sie Ihre Studie durchgeführt haben.
 - Kehren Sie zurück zur Einleitung bzw. zum theoretischen Hintergrund und paraphrasieren Sie den Grund bzw. die Gründe für Ihre Untersuchung.
 - Fassen Sie den Grund bzw. die Gründe für Ihre Untersuchung als eine Erinnerung für Ihre Leserinnen und Leser kurz zusammen.
 - Nachdem Sie im Methoden- und Ergebnisteil detailliert über Vorgehen und Ergebnisse Ihrer Untersuchung berichtet haben, dient diese Kurzzusammenfassung zu Beginn des Methodenteils dazu, den Fokus Ihrer Leserinnen und Leser auf das große Ganze zurückzuführen.
 - Den Diskussionsteil mit einer Kurzzusammenfassung zu beginnen, ist auch deshalb wichtig, da es im Falle wissenschaftlicher Artikel möglich ist, dass Leserinnen und Leser die einzelnen Teile unterschiedlich intensiv lesen und/oder manche Inhalte überspringen. Unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist die Gewohnheit weit verbreitet, mit dem Lesen eines Artikels erstmal beim Diskussionsteil zu beginnen.

- Führen Sie Ihre Diskussion damit fort, dass Sie Ihren Leserinnen und Lesern eindeutig vermitteln, ob die Ergebnisse Ihrer Studie Ihre ursprünglichen Hypothesen unterstützen.
 - Dazu gehört, dass Sie diese Aussage getrennt für Ihre primären und sekundären Hypothesen treffen.
 - Wiederholen Sie in diesem Zusammenhang die wichtigsten Ergebnisse. Vermeiden Sie, die Inhalte des Ergebnisteils einfach „nur“ umzuformulieren und das zu wiederholen, was Sie dort bereits zusammengefasst haben.
- Vielmehr besteht Ihre Aufgabe darin, Ihren Leserinnen und Lesern für jede Hypothese und die dazugehörigen Ergebnisse eine neue Information zu vermitteln.
 - Sollten Ihre Ergebnisse Ihre Hypothese(n) nicht stützen, führen Sie nachvollziehbare und sinnvolle Erklärungen an. Vielleicht haben Sie ja während der Durchführung der Untersuchung etwas beobachtet, das zur Erklärung der unerwarteten Befunde beitragen kann.
 - Zeichnen Sie ein vollständiges Bild Ihrer Ergebnisse, eng angelehnt an Ihre Fragestellung(en) und Hypothese(n), wobei Sie nicht jedes klein(st)e Ergebnis darstellen müssen.
- Wenn Sie Ihre Ergebnisse diskutieren, geht es auch darum, dass Sie diese in den aktuellen Forschungsstand einordnen, indem Sie Ihre Ergebnisse mit den Ergebnissen anderer Studien vergleichen.
 - Hierzu können Sie auf der einen Seite Studien zitieren, deren Ergebnisse Ihre Studie repliziert oder weiterentwickelt. Auf der anderen Seite können Sie auch Studien anführen, deren Ergebnissen Ihre Studie widerspricht; in diesem Fall führen Sie nachvollziehbare Gründe für die gegensätzlichen Ergebnisse an.
- Bestandteil der Diskussion ist auch die Interpretation Ihrer Ergebnisse aufgrund Ihres Forschungsdesigns. Hier geht es also um die Frage, ob Ihr Untersuchungsdesign tatsächlich dazu geeignet war, gültige Schlussfolgerungen zu ziehen. Dies betrifft den Aspekt der internen Validität.
 - Nehmen Sie hierbei folgende Punkte in den Blick:
 - Welche nicht geplanten oder nicht von vornherein bedachten Faktoren könnten für das Zustandekommen der Ergebnisse verantwortlich sein?
 - Welche Faktoren könnten die interne Validität negativ beeinflusst haben?
 - Falls Sie (quasi-)experimentell gearbeitet haben: Wie „gut“ haben die experimentellen Manipulationen in Bezug auf die abhängige(n) Variable(n) funktioniert?
 - Für welche möglicherweise konfundierenden Variablen haben Sie kontrolliert?
 - Inwiefern waren die eingesetzten Instrumente dafür geeignet, die Variablen Ihrer Untersuchung objektiv, reliabel und valide zu erfassen?
 - Wie viele Tests haben Sie eingesetzt? Gab es Überschneidungen zwischen den Tests?
 - Welche Effektstärken haben sich ergeben?
 - Welche weiteren Stärken und Schwächen weist Ihre Untersuchung auf?
 - Wichtig ist tatsächlich, auch die Schwächen Ihrer Untersuchung anzuführen. Damit zeigen Sie Ihren Leserinnen und Lesern, dass Sie einen kritischen Blick auf Ihre Arbeit werfen können.
- Neben der Frage, inwiefern Ihr Forschungsdesign die von Ihnen gezogenen Schlussfolgerungen zulässt, geht es in der Diskussion auch um die Frage, wie verallgemeinerbar die Ergebnisse Ihrer Untersuchung sind. Hier befinden Sie sich im Bereich der externen Validität.

- Behalten Sie, während Sie Ihre Diskussion verfassen, in Erinnerung, dass Ihre Ergebnisse in einem bestimmten Kontext, in einer bestimmten Situation zustande gekommen sind.
- Nehmen Sie hierbei folgende Punkte in den Blick:
 - Inwiefern ist Ihre Stichprobe repräsentativ für die Zielpopulation, aus der sie stammt?
 - Falls es sich um eine selektive Substichprobe der Zielpopulation handelt: Inwiefern lassen die Ergebnisse vermuten, dass sie auf einige, aber nicht alle Mitglieder der Zielpopulation zutreffen? Was zeichnet die Stichprobe aus Ihrer Untersuchung möglicherweise von anderen aus der Zielpopulation ab? (z.B.: Wollten Sie eine Aussage über Schülerinnen und Schüler machen, haben aber Ihre Untersuchung nur an einer Mädchenschule durchgeführt? (Wie) beeinflusst dieser Umstand die Generalisierbarkeit Ihrer Ergebnisse?
 - Welche weiteren kontextuellen Umstände müssen Sie beachten, wenn es darum geht, ob Ihre Ergebnisse verallgemeinerbar sind? Beispiel: Wenn Ihre Untersuchung experimentelle Manipulationen enthielt, stellen Sie dar, inwiefern sich diese vom Erleben in der natürlichen Umgebung unterscheiden.
 - Inwiefern waren die abhängigen Variablen in Ihrer Studie repräsentativ für all die möglichen Zielvariablen, die im Rahmen Ihres Forschungsthema von Interesse sind?
 - Gab es Umstände in Ihrer Untersuchung, die darauf schließen lassen, dass sich Ihre Ergebnisse in anderen Untersuchungssettings nicht zeigen würden?
- Ein weiterer wichtiger Baustein Ihrer Diskussion sind die theoretischen, methodischen und/oder praktischen Implikationen, die Sie aufgrund der Ergebnisse ziehen.
 - Auf welchen Bereich Sie fokussieren, hängt von den Zielen Ihrer Untersuchung ab.
 - Ein wichtiger Punkt kann auch sein, welche weitere Forschung zu Ihrem Thema sich aus Ihren Ergebnissen ableiten lässt. Bem (2003) merkt hierzu an, dass Ausführungen zu einem Forschungsausblick die gebräuchlichste Art ist, einen Artikel zu beenden. Diese Vorgehensweise bezeichnet er als „common, but dull“ (Bem, 2003, S. 11), also irgendwie langweilig und letztlich auch trivial, denn meistens verweisen die Autorinnen und Autoren, dass weitere Forschung nötig ist. Das ist nicht sehr spannend.
 - Überlegen Sie, welchen Abschluss Sie für Ihre Arbeit wählen. Welche zentrale(n) Aussage(n) möchten Sie Ihren Leserinnen und Lesern mitgeben? „But in any case, end with a bang, not a whimper“ (Bem, 2003, S. 11). Sagen Sie in einem Satz, warum es sich für Sie gelohnt hat, die Arbeit zu schreiben und warum es sich für die Leserin oder den Leser gelohnt, das alles zu lesen!

Diskussion von Untersuchungen mit experimentellen Manipulationen (vgl. Cooper, 2011)

- Wenn Sie in Ihrer Untersuchung experimentelle Manipulationen vorgenommen haben, nehmen Sie folgende Punkte in Ihre Diskussion auf:
 - Gehen Sie bei der Diskussion der Ergebnisse auf die zugrundeliegenden Mechanismen ein, durch die die Manipulation oder Intervention gewirkt haben können. Welche kausalen Pfade haben den Einfluss der unabhängigen auf die abhängige Variable vermittelt?

- Führen Sie bei Interventionsstudien an, inwiefern Sie die Intervention erfolgreich implementiert haben und welche Schwierigkeiten oder Hindernisse es möglicherweise gab.
- In Bezug auf die externe Validität gehen Sie ein auf:
 - die spezifischen Besonderheiten der Intervention,
 - die Zielvariablen, d. h. welche abhängigen Variablen wurden wie gemessen,
 - den zeitlichen Abstand zur Follow up-Erhebung,
 - mögliche Anreize für die Versuchspersonen, an Ihrer Untersuchung teilzunehmen,
 - die Bereitschaft der Versuchspersonen, in Ihrer Untersuchung anforderungsgemäß und ernsthaft motiviert mitzumachen.

Was gilt es sonst noch zu beachten?

- Achten Sie darauf, dass Ihre Diskussion alle Bausteine beinhaltet, die in den vorangegangenen Abschnitten genannt wurden. In welcher Reihenfolge und Breite und mit welchen Schwerpunkten Sie dies tun, hängt von Ihren Präferenzen, dem Thema und den Ergebnissen ab. Wichtig ist, dass Sie Ihren Leserinnen und Lesern die einzelnen Punkte klar und nachvollziehbar vermitteln.
- Zum Abschluss:
 „A reminder: Keep the audience in mind. Think of the Discussion as a defense of the investigation. What message do you want to leave with the readers? You have spent months on the study; what are the two to four most significant points about the project? Lead with these in the Abstract, highlight them in the Results, punch them home at the beginning of the Discussion, develop more fully in the body of the Discussion, reiterate them in your concluding paragraphs. And you must do all of this without becoming repetitive. Think like a lawyer.“ (Calfee, 2000, S. 136)

Quellen

- American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association* (7th ed.). Washington, DC: American Psychological Association.
- Bem, D. J. (2003). Writing the empirical journal article. Zugriff am 16.08.2019 unter <http://dbem.org/WritingArticle.pdf>
- Calfee, R. (2000). What does it all mean: The discussion. In R. J. Sternberg (Ed.), *Guide to publishing in psychology journals* (pp. 133-145). New York, NY: Cambridge University Press.
- Cooper, H. (2011). *Reporting research in psychology. How to meet journal articles reporting standards*. Washington, DC: American Psychological Association.